

Lobau: Mahnwache bei eisiger Kälte

Punsch, Gulasch, eine Hüpfburg und Live-Musik: Bei der von Umweltorganisationen initiierten Mahnwache gegen die ersten Probebohrungen in dem Naturschutzgebiet herrschte am ersten Tag der Aktion, dem Allerheiligen-Tag, Volksfest-Stimmung. Zahlreiche Umweltfreunde hatten sich zu der für fünf Tage angesetzten Kundgebung in der Lobau bei Groß-Enzersdorf eingefunden, um gegen die geplante S 1 zu protestieren. Diese soll ja in zwei jeweils 15 Meter breiten Röhren 6,1 Kilometer lang unter dem Naturschutzgebiet geführt werden. Die Befürchtungen der Demonstranten: Das sensible Ökosystem der Lobau werde durch den Tunnelbau beeinträchtigt. Trotz eisiger Temperaturen entschlossen sich daher ein paar Dutzend Hartgesottene, in Zelten und Schlafsäcken in der Lobau auszuharren. Schützenhilfe er-

hielten die Demonstranten auch von den Grünen, von denen sich einige, mit Gemeinderat Günther Maresch an der Spitze, in der Lobau einfanden. „Die S 1 soll an der breitesten Stelle die Lobau unterqueren. Dabei würde das Grundwasser – zumindest beim Ein- und Auftauchen – knapp unter dem Groß-Enzersdorfer Arm durchschnitten werden. Das kann aber zu Absenkungen des Grundwasserspiegels und damit zu einer Austrocknung der Lobau führen“, zeigt sich der Grüne Bezirksrat und Lobau-Experte Robert Eichert besorgt. „Außerdem wissen wir, dass durch die 30 Meter hohen Türme, die am Rand der Lobau errichtet werden sollen, beständig Stickoxide und Feinstaub in die Donau- und Umgebung geblasen werden.“ Ob sich die Verantwortlichen der ASFINAG von den Protesten umstimmen las-

sen, bleibt aber fraglich.

Die Demonstranten zeigen sich jedenfalls entschlossen: Sollten die Probebohrungen beginnen, wollen sie mit allen – gewaltfreien – Mitteln dagegen vorgehen. In Schichten schwärmen sie aus, um auszukundschaften, ob sich erste Baufahrzeuge blicken lassen. Inzwischen haben sie sich hier mit Maroniöfen häuslich eingerichtet. Ans Aufgeben denkt hier niemand, denn: „Wir sind gekommen, um zu bleiben!“, heißt die Devise.



Auch vom plötzlichen Kälteeinbruch ließen sich die Demonstranten nicht abhalten.